

Pressemitteilung

„Milch und Honig werden nicht fließen“

SPD-Generalsekretär Norbert Schmitt informierte Sozialdemokraten in Lorsch



Als engagierter und sachkundiger Redner erwies sich der hessische SPD-Generalsekretär Norbert Schmitt, (Bildmitte), der den Lorsch Sozialdemokraten Informationen aus erster Hand lieferte zu den Aktivitäten von Landtagsfraktion und Andrea Ypsilanti.

Er zeigte sich engagiert und voller Tatendrang, Norbert Schmitt, Bergsträßer SPD-Landtagsabgeordneter und Generalsekretär seiner Partei in Hessen, bei seinem Besuch in Lorsch. Vor den Mitgliedern des SPD-Ortsvereins erläuterte er das Verhalten der Landtagsfraktion und der SPD seit der Wahl im Februar. Eine große Mehrheit habe sich für einen Regierungswechsel ausgesprochen nach dem Motto „Koch muss weg“.

Auch wenn es rein rechnerisch nicht zu einer rot-grünen Mehrheit gelangt habe, so reiche es doch zu einer „linken“ Mehrheit. Die absolute Mehrheit der CDU habe auch nur eine Stimme betragen. Da die FDP sich verweigert habe und die CDU an Koch fest-

../2

halten wollte, sei nur der Weg nach links geblieben, um aus der Misere heraus zu kommen. Viele Mitglieder und zahlreiche Bürger hätten in den vergangenen Monaten deutlich gemacht, dass die SPD handeln müsse, dass es eine andere Politik geben müsse.

Vor allem die Schul- und Hochschulpolitik solle geändert werden, erneuerbare Energien seien voran zu treiben, die Privatisierung des Forsts stehe auf dem Prüfstand und Hessen solle auch wieder zurück in die Tarifgemeinschaft der Länder. Aus der Opposition heraus könne man keine Regierungspolitik machen, zeigte Schmitt auf. Die jetzige Regierung habe schon einige Beschlüsse der Landtagsmehrheit torpediert. So könne das nicht weitergehen. Es müsse ein Haushalt für 2009 aufgestellt werden, ein Kassensturz sei notwendig, um klare Verhältnisse zu schaffen. Milch und Honig würden nicht fließen, dämpfte er einige offene Wünsche von Wählern. Es gäbe ausreichend Schnittmengen zwischen SPD und Grünen, um einen soliden Haushalt aufzustellen, um Koalitionsverhandlungen zu führen. Auch mit den Linken sei eine mehrheitsfähige Linie abzustecken.

Schmitt versicherte, dass er an einen Erfolg glaube, ohne allzu enthusiastisch zu sein. Trotz aller Skepsis hätten die Regionalkonferenzen grünes Licht gegeben für den Weg einer rot-grünen Regierung mit Duldung der Linkspartei. Bis Ende Oktober würden die Koalitionsverhandlungen beendet sein, Anfang November folgten die Parteitage von SPD und Grünen und die Linke befrage ihre Basis. Es werde eine Mehrheit für Andrea Ypsilanti und ihr Kabinett geben, war sich Norbert Schmitt sicher, auch wenn einige Streitpunkte blieben. Die Sache mit dem Wortbruch gehe ihm nahe, meinte der Generalsekretär in der Diskussion. Es gäbe aber keine Alternative, eine andere Politik zu machen.

Schon 1983 habe die CDU gegen die SPD mittels Zeitungsanzeigen polemisiert „Herr Börner: Ihr Wortbruch ist ungeheuerlich“ und der habe eine gute Politik mit den Grünen gemacht. Die Lorsche SPD-Mitglieder meinten, dass im Grunde alle Politiker nach Wahlen irgendwelche Versprechen gebrochen hätten, wenn es darum gegangen sei, eine Regierung zu bilden. Man könne den Bürger nicht so lange an die Wahlurne holen, bis einem das Ergebnis gefalle. Der Wähler habe wohl mehrheitlich eine Regierung ohne Herrn Koch gewollt. Bedauert wurde auch, dass es eine Medienkampagne gegen Andrea Ypsilanti gebe, der man „Machtgeilheit“ vorwerfe. Bei einem Mann würde man so etwas nicht wagen. Bei der Versammlung wählten die Mitglieder auch ihre Delegierten für die Parteitage zur Europawahl (7. Juni 2009, gleichzeitig auch Termin für die Landrätinnenwahl) und zur Bundestagswahl (27. September 2009).